

## *Schongauer Nachrichten – 11.07.06*

### **Ohne Hürden im weltweiten Netz surfen**

Aktionstag zum Thema Barrierefreies Internet: Fachleute diskutieren

#### **Herzogsägmühle –**

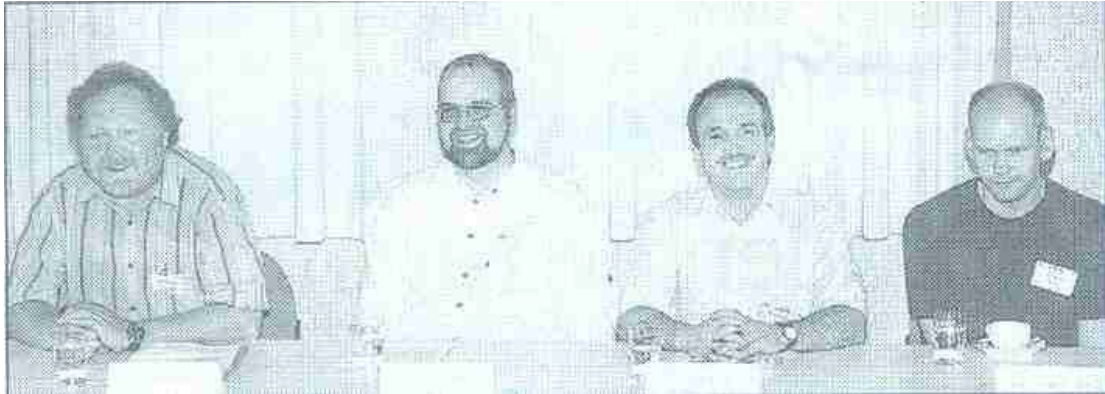
Um der Gefahr vorzubeugen, dass das Internet bestimmten Zielgruppen vorenthalten bleibt, müssen die Seiten so gestaltet sein, dass jeder sie lesen und nutzen kann. Die Bundesregierung hat im April 2002 das Behinderten-Gleichstellungsgesetz und im Juli 2002 die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung erlassen, um die soziale und berufliche Integration behinderter Menschen zu fördern. Demnach müssen Behörden und öffentliche Einrichtungen die Internetangebote barrierefrei gestalten. Das bayerische Innenministerium will noch in diesem Sommer die Behörden im Freistaat zur Barrierefreiheit im Internet verpflichten.

Aus diesem Anlass fand in Herzogsägmühle ein Aktionstag „Barrierefreies Internet – ohne Hürden online gehen“ als Forum für Entscheider, Webdesigner und Vertreter von öffentlichen Institutionen statt, der großen Zuspruch fand. Die Teilnehmer konnten sich anhand von Vorträgen und Workshops über gesetzliche Grundlage und technische Anforderungen und Möglichkeiten informieren. Die große Schwierigkeit eines barrierefreien Internetauftritts besteht in den oft völlig gegensätzlichen Bedürfnissen der einzelnen Zielgruppen. So müssen die Seiten sowohl für Blinde und Sehbehinderte, Gehörlose als auch für Körper- und Lernbehinderte zugänglich sein.

Technisch machbar ist dies zum Beispiel mit einem Screenreader, mit dessen Hilfe Blinden oder Sehbehinderten die Seiteninhalte vorgelesen werden, oder kurzen Filmen in Gebärdensprache für Hörgeschädigte. Für Menschen, deren Bewegungsradius eingeschränkt ist, stehen technische Hilfsmittel, wie zum Beispiel eine Computermouse, die mit dem Mund bedient werden kann zur Verfügung.

Für die Macher von Internetseiten heißt das jedoch, dass Inhalte möglichst komprimiert und übersichtlich zur Verfügung stehen müssen was zwangsläufig eine Beschränkung auf das Wesentliche bedeutet. „Barrierefreies Web ist für viele hässliches Web. Agenturen muss die Angst vor barrierefreien Seiten genommen werden“, verdeutlichte Thorsten Steinhoff, Webentwickler und Online-Journalist die grundsätzlichen Schwierigkeiten, die Designer und Entwickler mit den neuen gesetzlichen Vorgaben haben.

Dass selbst die Seiten von Herzogsägmühle nicht barrierefrei sind, bemängelte Klaus Barthel, Leiter des Eu-Projekts EQUAL für barrierefreien Tourismus. Man sei aber dabei, eine neue Datenbank aufzubauen und die Homepage barrierefrei zu gestalten. Dies bestätigte auch Michael Kraus, Wirtschaftsinformatiker und Ausbilder der Fachinformatiker in Herzogsägmühle. Es werde im Rahmen eines Projekts daran gearbeitet, alle Anforderungen und Richtlinien des BITV zu erfüllen.



Beim Pressegespräch von links:  
Klaus Barthel (Herzogsägmühle), Thorsten Steinhoff (Webentwickler),  
Michael Kraus (Wirtschaftsinformatiker) und Aleksander Pavkovic (Blindenwerk)

Foto: uf